

tionen hat sich derselbe einen Rippenbruch zugezogen, der ihn auf längere Zeit an das Krankenlager fesseln dürfte.

Von den Nachbarstaaten.

Leipzig, 18. September. Nach einer Mittheilung des Rathes an die Stadtvorordneten betrug das fällige Sammelvermögen am 1. Januar 1883 die Summe von 16 661 141 M.; dasselbe hat sich somit in den letzten drei Jahren um 2 949 637 M. vermehrt.

Das „Leipz. Tagebl.“ schreibt:

Leipzig, 18. September. Die von demokratischen Blättern verbreitete sensationelle Mittheilung, es seien zwei Landwehrleute, weil sie sich auf ihrem dienstlichen Wege nach Torgau im hiesigen Eisenburger Bahnhofe gezeigert, in einem Gütertransportwagen sich befinden zu lassen, und auf telegraphischem Wege sich beschwerdeführend an den Kaiser gewandt hätten, zu je 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden, beruht, nach den von uns angehaltenen Erörterungen, auf missiger Erfindung. Es ist allerdings ein ähnlicher Fall schwerer Insubordination vorgekommen, aber die Unterthung gegen die betreffenden Beehlente schneidet noch, und daher ist auch das Urtheil noch gar nicht verkündet. Es ist recht sehr zu bedauern, daß durch derartige unwahre Mittheilungen Abneigung gegen unsere militärischen Verhältnisse hervorgerufen wird.

Von der sächsisch-böhmischen Grenze, den 17. September. Wieder ist eine mit großer Schläuferei und seit langer Zeit straflos betriebene Falschmünzerei an die Öffentlichkeit gekommen. Diesmal handelt es sich aber nicht um gefälschte Banknoten, sondern nur um Zwanzigkreuzerstücke. Der ehemalige Müller Franz Adamez aus Weilmann in Böhmen hatte in seiner Wohnung eine vollständige Falschmünzwerkstätte eingerichtet, ohne daß Jemand aus dem Orte oder der Nachbarschaft eine Ahnung davon hatte. Für gute Stangen, bezugweise für Metallvorräthe, Chemikalien, Amboß u. war gesorgt. Vater und Sohn arbeiteten fleißig an falschen Zwanzigkreuzern, gingen dann auf Heiden und vertrieben dieselben. Sie durchzogen ganz Böhmen, fanden auch in Ungarn für ihre Fabrikate Abnehmer, wurden aber in Wien vom Schicksale ereilt. Die Polizei veranlaßte telegraphisch die Durchsuchung des Adamez'schen Hauses, wo man außer oben-erwähnten Dingen noch 1065 Stück wohlgegangene Falschstücke vorfand. Die Frau des Falschmünzers ist zur Zeit krank; da sie aber der Wilschuld dringend verdächtig ist, so wurde sie ins Hospital gebracht, wo man sie überwacht. Es dürfte anzunehmen sein, daß Tausende solch falscher Zwanzigkreuzer sich im Umlauf befinden.

Sondershausen. In unserer Nachbarschaft erhielt vor einigen Tagen ein Arbeitermann von einer Dame den Befehl, 200 Verlobungsgeldscheine zur Post zu beforsgen. Die Couverts waren offen und mit Dreipennigmarken besetzt. Die Mädchen des Vaters dauerte lange. Darüber zur Rede gestellt, erwiderte der Mann: „Ja, Fräulein, ich habe eine schredliche Arbeit gemacht. Sie hatten ja nicht einen Brief zugestellt, und das war keine Kleinigkeit, so viele Male zu lesen, mich thut das Maul davon immer noch weh.“ Die

Post machte ein gutes Geschäft dabei; denn jedes zugestellte Couvert brachte ihr nämlich 17 Pfennige Strafpoto.

Schiffsnachrichten.

Berlin, 18. September. S. M. S. „Leipzig“, 12 Geschütze, Kommt. Kpt. zur See Herbig, beabsichtigt am 21. September c. von St. Vincent die Heimreise fortzusetzen. Trieste, 18. September. Der Hoopdampfer „Danac“ ist heute Mittag aus Konstantinopel hier eingetroffen.

Der Dampfer „Taormina“ mit dem Ablösungskommando für S. M. Kbt. „Albatros“ ist am 5. September cr. in Port Said eingetroffen und an demselben Tage nach Malta in See gegangen.

Zodesfälle.

Berlin. Der kaiserliche Vize-Konsul zu Honfleur, J. Wagner, ist gestorben.

Mainz, 15. September. Heute Morgen ist hier der durch zahlreiche Streitschriften gegen den Bischof v. Ketteler in weiten Kreisen bekannte Pfarrer Hieronymi, seit ca. drei Jahrzehnten Pfarrer der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde, nach längerem Leben im Alter von 76 Jahren gestorben.

Vermischtes.

— [Blücher und der Kranich.] Als Blücher das letzte Mal in Moskau war, besuchte er fast täglich seinen alten Schulkameraden und Jugendfreund, den Kommissionsrath D. . . . Dieser besaß einen großen Kranich, der Hans hieß und auf dem Hof frei herumließ. Der Kranich war gegen alle Hausbewohner fromm und züthlich; desto boshafter aber gegen solche, die er nicht kannte, und besonders konnte er alte Leute nicht leiden. Eines Tages sah Blücher aus dem Fenster zu, wie die jungen Leute mit dem Kranich sich weiden, ihn verfolgten und sich gegen liegen, und das possirliche Benehmen des langbeinigen gravitätischen Thieres gefiel dem alten „Marshall Vorwärts“ so wohl, daß er plötzlich, die Wägel schief gerückt, den Schmutz mit freudiger und aus der schönen langen Thonpfeife dampfend, mitten im Hofe stand. „Gaa weg, Blücher!“ schrien die Jungen ihm zu: „Gaa weg, de Kranich is bissig.“ „Dumme Jungen!“ brummte Blücher, „denkst du, ich fürchte mich vor der Vögel?“ Und damit that er einen grimmigen Zug aus seiner Pfeife, trat dicht vor den bei seinem Anblick schon die Federn fräudenden Hans hin und streckte ihm herausfordernd die noch dampfende Spitze seiner Pfeife entgegen. Hans guckte den alten Feldmarschall einen Augenblick von der Seite an, sperrte jobann den Schnabel auf, und knickte; war Blüchers schöne neue Thonpfeife zerbrochen. „Infamiges Vieh!“ rief Blücher sehr erobrt und verzeigte mit der flachen Hand dem Vogel einen derben Klaps. Doch dieser nahm das Ding trumm und schob schreiend und mit den Flügeln schlagend so weitend auf den „Marshall Vorwärts“ los, daß dieser, der sich des plötzlichen Anfalls gar nicht verfaß, fast umgeworfen worden wäre. Die Knaben wollten den Vogel zurücktreiben, aber der kannte sich selbst vor Wuth nicht mehr, rannte zwei der Jungen über den Hofen und setzte seine Verfolgung Blüchers fort und

„Marshall Vorwärts“ begann sich mit großer Eile rückwärts zu konzentriren. Dreimal jagte ihn das wüthende Thier um den Hofraum herum, wobei Blücher immerfort rief: „Alle Donner, ein Messer, ein Messer!“ Endlich gelang es ihm, das Hottier schnell zu öffnen, hindurch zu schlüpfen und es hinter sich zuzuschlagen. Vergerlich, aber doch selbst lachend, gab Blücher beim Abendsinken seinem alten Freunde das Abenteuer zum Besten, und nahm es durchaus nicht übel, daß dieser ihn gelegentlich mit seinem Befieger aufzog. Der Hans ist aber noch lange nach Blüchers Tode auf dem Hofe des Kommissionsraths herumflücht.

Telegraphische Nachrichten.

Rom, 18. September. Der deutsche Botschafter, Herr v. Reubell, wird am 15. Oktober aus Castellamare in Nom zurück erwartet und geht jobann am 19. Oktober auf Urlaub nach Deutschland.

Madrid, 18. September. Die nachgesuchte Demission des spanischen Botschafters Manuel Silvela in Paris und die Annahme dieses Gesuches seitens der spanischen Regierung bestätigen sich. Als Nachfolger wird Marquis de Molins, jetzt Gesandter Spaniens in Rom, bezeichnet.

Paris, 18. September. Hier sind 7 Cholera-Zodesfälle vorgekommen. Das Wetter ist wieder heiß geworden.

Neapel, 18. September. Von gestern Nachmittag 4 Uhr bis heute Nachmittag 4 Uhr wurden hier 422 Cholera-Erkrankungen und 188 Cholera-Zodesfälle konstatiert. Kairo, 18. September. Der „Monteur ägyptien“ veröffentlicht eine Verfügung des Kabinetts, durch welche die Amortisirung der öffentlichen Schuld suspendirt und gleichzeitig angeordnet wird, dem Finanzminister denjenigen Betrag zu zahlen, welcher die zur Einlösung der Coupons erforderliche Summe übersteigt. Die Verfügung ist allen Kommissarien der Staatsschuldentasse notifizirt worden.

Meteorologische Beobachtungen in Halle.

Dat.	St.	Barometer mm	Thermometer Celsius	Thermometer Réaumur	Feuchtigkeit %	Wind.
18. Sept.	2 Nm.	765,0	+24,8	+19,8	32	NW. heiter
	8 M.	765,0	+18,1	+14,5	75	NW. besgl.
19. Sept.	7 M.	763,0	+15,0	+12,0	90	NW. trübe

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum erstreckt sich heute von den Alpen bis über die britischen Inseln hinaus. An der deutschen Küste sind infolge dessen vielfach neblige Winde aufgetreten, deren Stärke aber sehr gering ist, weil die Depression in Rußland sich sehr verlagert hat. Nichtsdeströmiger ist im Süden der letzteren (in Finnland) die Temperatur um 10 Grad herabgegangen und hat dabei vielfach den Gefrierpunkt überschritten. In Deutschland ist jedoch größtentheils Erwärmung eingetreten, und an der Elbmündung etwas Regen gefallen.

Bekanntmachung, betreffend die Rest-Einzahlung auf die 3/4 % Theater-Anleihe der Stadt Halle a/S.

In Folge noch schwebender Verhandlungen mit der Aufsichtsbekörde wird sich die für den 1. Oktober cr. in Aussicht genommene Forderung der Partial-Obligationen obiger Anleihe nicht ausführen lassen und muß deshalb die Einziehung der an diesem Tage fälligen 25% Rest-Einzahlung auf die fragliche Anleihe nochmals gegen besondere Quittung erfolgen.

Indem wir die Interessenten hiervon ergebenst benachrichtigen, ersuchen wir dieselben zugleich, die Einzahlung in der Zeit vom 1. bis 6. Oktober cr.

während der Rassenstunden bei unserer Kämmererei vornehmen zu wollen und bemerken fernerweit, daß bei dieser Gelegenheit die Zinsen für die 1. bis 3. Einzahlung bis 1. Oktober cr. mit 8 M 75 ¢ pro Stück zur Anrechnung gelangen werden, so daß für jede gezeichnete Obligation nur 116 M 25 ¢ zu zahlen bleiben.

Die Auszahlung der Partial-Obligationen und Zinscheine, wegen welcher wir uns noch besondere Bekanntmachung vorbehalten, wird seiner Zeit ausschließlich gegen Rückgabe der über die Rest-Einzahlung erhaltenen Quittungen und ohne weitere Legitimationsprüfung des Präsentanten erfolgen.

Halle a/S., den 10. September 1884.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei dem bevorstehenden Umlagstermine werden die Bestimmungen über das polizeiliche Zur- und Abnehmen der stadtinnigen Wohnungs-Veränderungen hierdurch zur genauesten Befolgung in Erinnerung gebracht.

Halle a. S., den 17. September 1884.

Die Polizei-Verwaltung.

Krankenkasse für Stärkefabriken.

Befußt Reorganisation der Arbeiter-Krankenkasse für Stärkefabriken werden die Herren Arbeitgeber und deren Arbeiter ersucht,

Dienstag den 23. September Abends 7 1/2 Uhr

im Rathhof zur goldenen Rose möglichst vollständig erscheinen zu wollen.

Zugordnung: Beratung der neuen Statuten.

Im Auftrage: Fr. Dettenborn.

Sonnabend den 20. u. Sonntag den 21. d. bleibt mein Geschäft geschlossen. R. Banzenhofer, Poststr. 9.

Dampfschiffahrt nach der Rabeninsel.

Gute Sonntag Nachmittag von 2 Uhr an, sowie täglich, aber nur bei günstiger Witterung, Nachmittag von 2 1/2 Uhr an regelmäßige Abfahrten. Clara Schräpler, Unterplan.

Privat-Mittagstisch im Königsviertel, pr. Monat 18 Mark. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Hall. Zuru-Berein. Montags und Donnerstags Uebung.

Bon Sonntag früh stehen **feine magere Landschweine**, sowie eine halbgeldige tragende Sau zum Verkauf bei **C. Birke** in Giebichenstein, II. Breitenstraße 2.

Auction. Sonnabend den 20. September cr. Vorm. 10 Uhr gelangen **Schulberg 8** zwangsweise und bestimmt zur Versteigerung: **Div. Möbel und 8 Bände (1-8) Meyer's Konversationslexikon: A. bis Holar.** Lützendorf, Gerichts-Bezirks.

3000 Mark auf sichere Hypothek auszuliehen. Off. u. Nr. 1000 i. d. Exp. d. Bl. niederzulegen.

Morgen Sonnabend halte ich an der Marktstraße mit frisch geschossenen Hasen zum Verkauf. Saack aus Schötere.

Pianino billig zu verkaufen Zentergasse 11b, 2 Tr.

Waltergehüßen Westert, II. Steinstr. 5.

Für eine Colonialwaaren- u. Cigarrenhandlung wird ein junger Mann als Lehrling gewünscht. Kost und Logis beim Chef. Adr. sub A. B. 700 durch G. L. Daube & Co., Leipzig.

Ein hiesiges grösseres **Assecuranz-Geschäft** sucht per sofort unter günstigen Bedingungen

einen Lehrling zu engagiren. Offert. sub B. 100 an d. Exped. d. Blattes.

Gesucht 3. Okt. ein tüchtiges Mädchen nach anständig für Kinder und Hausarbeit. Zu erfragen in Landengasse 17a, p. 1 reitl. Frau's Aufst. ges. B. erf. i. d. Exp. d. Bl.

2 St., 1 R., 1 K. zu verm. u. 1. Oktober zu beziehen Mühweg 24, part.

Dachritzgasse Nr. 1 zum Grundstück gr. Ulrichstr. 16 gehörig, ist die II. Etage, 7 Fenster Front, zum 1. Oktober anderweitig zu vermieten und zu beziehen.

Wohnung, 4 Stub., 3 Kam. nebst Zubehör, in Zubehör u. Wohnung v. 3 Stub., 2 Kam. u. Zubehör m. Gartenpromenade 1. Oktober zu vermieten. Giebichenstein, Rainstr. 7.

Wohnungen zu 66 u. 28 Thlr. zu vermieten gr. Klausstr. 12.

Anst. Schlafstelle verm. Landengasse 12.

Arends'scher Stenogr.-Berein. Dienstag Abend 8 1/2 Uhr Uebung u. Sitzung in der „Ehaffer Taverne“, Rathhausgasse.

5 Mart sind am 14. September im Veden der St. Laurentii-Kirche gefunden und einer armen tranken Frau zugewendet worden, die mit mir dem Ober herzlich dankt. D. G. Hoffmann, Pastor.

Raum ist die Grust eines Kollegen geschlossen und schon wieder stehen wir vor einer andern.

Am 18. d. M. starb an den Folgen eines Schlaganfalls der Polizei-Extrakt

Julius Gänike. Wir betrauen den Dapingschiedenen als einen lieben Kollegen und werden ihm ein treues Andenken bewahren. Moge er austruchen von seiner Arbeit.

Halle a/S., den 19. September 1884. Die städtischen Beamten,